



1 **Protokoll der 36. Sitzung der Koordinierungsgruppe AMTS des BMG**

2
3 **Berlin, den 8. Oktober 2019**

4 Zeit: 10:30–15:30 Uhr

5 Ort: Haus der Bundesärztekammer, Sitzungsraum Berlin 1-2

6 Anwesende: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

7 Moderation: Birgit Vogt

8 Protokoll: Karoline Luzar (Stand: 20.11.2019)

9
10
11 **TOP 1: Begrüßung**

12 Frau Vogt begrüßt die Teilnehmer der 36. Sitzung der Koordinierungsgruppe AMTS des
13 BMG (KoG). Sie begrüßt Frau Miriam Groß von der DKG e. V., die in Vertretung für Frau
14 Dr. Boldt an der Sitzung teilnimmt, sowie Frau Dr. Schaefer von der AG Gesundheit 65plus
15 als Gast-Referentin. Die weiteren Sitzungsteilnehmer sind der Teilnehmerliste zu entnehmen
16 (Anlage 1).

17
18
19 **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

20 Die Tagesordnung wird genehmigt (Anlage 2).

21
22
23 **TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 35. Sitzung der Koordinierungsgruppe**

24 Das Protokoll wird nach Änderung genehmigt und unter <https://www.akdae.de/AMTS/Koordinierungsgruppe/Protokolle/index.html>
25 veröffentlicht. Redaktionelle Änderungen sind im Nach-
26 gang der Sitzung möglich.

27
28
29 **TOP 4: Fortschreibung des Aktionsplans AMTS ab 2020**

30 Herr Prof. Grandt führt anhand eines Vortrages in das Thema ein und weist auf die Heraus-
31 forderungen hin, denen der neue Aktionsplan AMTS (AP-AMTS) begegnen muss (Anlage 3).
32 So sei der AP-AMTS noch nicht in der Routineversorgung angekommen. Als einen Erfolg der
33 bisher erschienenen Aktionspläne wertet er beispielhaft die Empfehlung zur Kennzeichnung
34 von Spritzen in der Intensiv- und Notfallmedizin. Zur Fortschreibung des AP-AMTS sollten

35 vor allem nachfolgend aufgeführte Bewertungskriterien für Maßnahmen des AP-AMTS her-
36 angezogen werden:

- 37 1. Relevanz des adressierten AMTS Problems
- 38 2. Vermeidbarkeit des AMTS Problems
- 39 3. Verringerung des Problems durch die Maßnahme
- 40 4. Flächendeckende Einsetzbarkeit der Maßnahme
- 41 5. Kosten/Nutzen Relation der Maßnahme
- 42 6. Erwartete Akzeptanz der Maßnahme
- 43 7. Erwarteter Zeitbedarf für Implementierung
- 44 8. Messbarkeit von Implementierung, Nutzung, Outcomes

45 Die Teilnehmer der Sitzung stimmen den vorgestellten Kriterien zur Bewertung der Maßnah-
46 men für die Fortschreibung des AP-AMTS grundsätzlich zu. Darüber hinaus werden weitere
47 Herausforderungen bei der Implementierung von AMTS-Interventionen aufgezeigt, etwa Pra-
48 xistauglichkeit, technische Lösungen sowie Qualitätsmanagement und -sicherung. Die Be-
49 handlung des Themas „Medikationsfehler durch Lieferengpässe“ im Zusammenhang des
50 AP-AMTS wird z. T. kontrovers diskutiert. Obwohl Lieferengpässe einerseits die Patientensi-
51 cherheit auf vielen Ebenen gefährden, sei dieses Thema andererseits aber zu komplex und
52 nach derzeitiger Definition nicht geeignet, um es im Gesamtkontext „AMTS“ aufzugreifen.

53
54 Hinsichtlich der Fortschreibung des AP-AMTS führt Frau Dr. Dwenger aus, dass die Ent-
55 scheidung über eingeschlossene Maßnahmen im AP-AMTS ab 2020 im Haus des BMG ge-
56 troffen würde. Die Vorschläge des BMG für Maßnahmen im neuen AP-AMTS sind in der
57 vorliegenden Tischvorlage berücksichtigt (Anlage 5). Darin finde sich auch das Schwerpunk-
58 thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ wieder. Die Förderung von AMTS-Forschungs-
59 projekten sei weiterhin im Haushalt als „Ressortforschung AMTS“ eingeplant.

60
61 Auf Grundlage der von den Institutionen eingereichten Vorschläge für Maßnahmen des
62 neuen AP-AMTS (Anlage 4) wurde die Tischvorlage zu diesem TOP erstellt (Anlage 5).
63 Diese gliedert sich in acht Themenbereiche und weiteren Unterpunkten. Bei allen Beschrei-
64 bungen der Maßnahmen sowie der Themenbereiche handelt es sich um Arbeitstitel. Die Teil-
65 nehmer der Sitzung diskutieren die vorgestellten Vorschläge für Maßnahmen. Wesentliche
66 Ergebnisse der Diskussion sind in Anlage 5 des Protokolls zusammengefasst.

67

68 Weiterhin werden insbesondere nachfolgende Aspekte behandelt:

69

70 • Die Anzahl der Maßnahmen sollte kritisch überprüft werden. Mit Blick auf die Kapazitäten des wissenschaftlichen Sekretariats müsse ggf. priorisiert werden.

71

72 • Seitens der KBV wird ein Workshop zu Interaktionssystemen/Over-alerting als Maßnahme vorgeschlagen. Ziel ist die Bestandsaufnahme und Ableitung von Empfehlungen unter Beteiligung der entsprechenden Organisationen, z. B. ifap, MMI, ABDATA. Neben der KBV sollten auch die ADKA und die DKG berücksichtigt werden

73

74

75

76 • Herr Prof. Jaehde regt an, auf der 37. Sitzung der KoG das Projekt SINA – Strukturisiertes interprofessionelles Studienangebot zur Arzneimitteltherapiesicherheit vorzustellen, das zur Umsetzung der Maßnahme 35 durchgeführt wird.

77

78

79

80

81 **TOP 5: Impulsreferat „Älterwerden im digitalen Zeitalter“**

82 Frau Dr. Schaefer von der AG Gesundheit 65plus führt in ihrem Vortrag „Älter werden im digitalen Gesundheitssystem“ Herausforderungen, Thesen sowie Schlussfolgerungen für die

83 digital gestützte AMTS auf (Anlage 6). Ältere Patienten gelten als vulnerable Patientengruppe. Bei der Versorgung dieser Gruppe mit digitalen Angeboten bestünde die Gefahr der

84 Altersdiskriminierung. Die AG Gesundheit 65plus untersuche anhand eines Fragebogens

85 zum Thema „Alter, Gesundheit und Digitalisierung“ das Wissen und die Einstellungen älterer

86 Patienten hinsichtlich der Bereiche

87

88

89 • Technische Ausstattung und Zugang,

90 • Eigene Erfahrungen,

91 • Bekanntheit von Gesundheits-Apps,

92 • Allgemeine Erwartungen an Digitalisierung,

93 • Persönliche Situation.

94 Die Bestrebungen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen müssen auch aus dem Blickwinkel Älterer betrachtet werden und insbesondere die Aspekte, Bedürfnisse und Fähigkeiten

95 der Patienten bei der Entwicklung von IT-Lösungen, Nutzen der Datenerfassung, Offenlegung der Algorithmen sowie sinnvolle Dokumentation und Auswertung der Daten berücksichtigt werden. Wer daran interessiert ist, die Befragung von Frau Dr. Schaefer zu unterstützen,

96

97

98

99 kann sich direkt an sie wenden.

100

101 **TOP 6: Sonstiges**

102 Das nächste Treffen der KoG sollte noch im Dezember, spätestens aber im Januar stattfinden,
103 um den Zeitplan zur Erstellung des neuen AP-AMTS einzuhalten. Eine Terminumfrage
104 wird gestartet.

105 Frau Vogt bedankt sich bei allen Teilnehmern und wünscht eine gute Heimfahrt.